Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Erzdiözese München und Freising



Jahresbericht 2025

Beratungsstellen Rosenheim und Wasserburg

Das Jahr 2025

Das Jahr 2025 war für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese München und Freising mit Sitz in Rosenheim und Wasserburg ein intensives und forderndes Jahr. Viele Menschen kamen zu uns mit Fragen, die tief in ihre Lebenswirklichkeit hineinreichten: Erschöpfung, Beziehungskonflikte, Sinnsuche und Unsicherheit angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen. Einzelpersonen wie Paare standen vor Situationen, die Mut, Offenheit und oft auch schmerzhafte Selbstreflexion verlangten.

Für unsere Klientinnen und Klienten bedeutete dies, sich auf innere Prozesse einzulassen, die nicht leicht waren. Es brauchte Vertrauen, Geduld und die Bereitschaft, sich von alten Mustern zu lösen und neue Wege zu erproben. Wir durften miterleben, wie Menschen trotz Belastung Hoffnung schöpfen, Beziehungen sich klären und neue Perspektiven entstehen.

Auch für uns als Beratende war 2025 anspruchsvoll. Die Komplexität der Anliegen nahm weiter zu, und die emotionale Not vieler Ratsuchender war deutlich spürbar. Immer mehr Menschen, die zu uns kommen, leben zudem in Armut oder stehen kurz davor. Die damit verbundenen Belastungen – existenzielle Sorgen, Scham, soziale Isolation – prägen die Beratungsprozesse zunehmend. Umso bedeutsamer ist es, dass wir als einzige Stelle in der Region weiterhin vollständig kostenfrei und spendenbasiert arbeiten können. Dadurch bleibt unser Angebot auch für Menschen zugänglich, die sich psychologische Unterstützung sonst nicht leisten könnten.

Zudem stellen wir fest, dass ein wachsender Anteil der Hilfesuchenden unter ausgeprägten psychischen Erkrankungen leidet. Dies erhöht die Anforderungen an unsere Arbeit erheblich: Die Beratungen werden intensiver, die Themen komplexer, und die Grenzen zwischen Beratung und therapeutischer Begleitung müssen besonders sorgfältig beachtet werden. Für unser Team bedeutet das eine hohe fachliche und emotionale Beanspruchung, die wir nur durch kontinuierliche Weiterbildung, kollegiale Unterstützung und klare Strukturen gut bewältigen können.

Auch 2025 begleiteten wir geflüchtete Menschen. Sie sind schwer traumatisiert – durch Krieg, Gewalt, Verlust, Fluchtwege und den oft belastenden Alltag im Ankunftsland. Um ihnen gerecht zu werden, arbeiten wir mit professionellen Dolmetscher:innen zusammen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, auch komplexe emotionale Inhalte sicher zu vermitteln und den Betroffenen einen Raum zu geben, in dem sie sich verstanden und ernst genommen fühlen.

Seit 2025 ist unsere Beratungsstelle Rosenheim–Wasserburg zudem offizielle Anlaufstelle für Angehörige, deren Partnerinnen, Kinder oder andere Familienangehörige im kirchlichen Kontext sexualisierte Gewalt oder andere Formen von Missbrauch erlebt haben. Diese Aufgabe erfüllt uns mit großer Verantwortung. Die Begegnungen mit Betroffenen und Angehörigen sind geprägt von tiefem Leid, aber auch von bemerkenswerter Stärke. Ihnen einen sicheren, respektvollen und professionellen Raum zu bieten, in dem ihre Erfahrungen ernst genommen und ihre Wege der Aufarbeitung unterstützt werden, ist uns ein zentrales Anliegen.

In all den Herausforderungen haben wir immer wieder erfahren, wie heilsam echte Begegnung sein kann. Wo Menschen sich öffnen, wo Vertrauen wächst, wo Schritte der Veränderung möglich werden, zeigt sich etwas von der Würde und Stärke, die jedem Menschen innewohnt. Diese Erfahrungen prägen unsere Arbeit und geben uns Kraft.

So blicken wir dankbar auf ein Jahr zurück, das uns viel abverlangt hat – und uns zugleich gezeigt hat, wie wertvoll und notwendig unser Dienst ist. Die gemeinsamen Wege mit unseren Klient:innen bleiben ein wesentlicher Antrieb für unser Tun.

Vernetzung und Qualitätssicherung

Frau Engel wurde von der staatl. anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen des Landratsamtes Rosenheim angefragt, für die Familienwerkstatt einen Vortrag zum Thema „Familie werden - Paar bleiben“ zu halten. Für das laufende Jahr ist ein weiterer Vortrag geplant, sowie eine offene Sprechstunde zum Thema Gewalt und Trauma im Kontext Schwangerschaft und Geburt. Das Angebot richtet sich an Betroffene m/w/d.

Ein wichtiges Element der **Qualitätssicherung** unseres Beratungsangebotes sind die regelmäßigen, von einer externen Supervisorin geleiteten Fallsupervisionen sowie die internen Fallbesprechungen.

An folgenden Fortbildungen nahmen die Fachkräfte teil (eine Auswahl):

- „Teile-Therapie-Tagung:“ Neue Konzepte für die Trauma-Therapie und Teile-Arbeit
- „Sexualität und Trauma“, Melanie Büttner
- Seminar „FAP – Functional Analytic Psychotherapy“ in Berlin, Arbeitsgemeinschaft wissenschaftliche Psychotherapie (AWP)
- Einführung in das Neuroaffektive Beziehungsmodell (NARM), Angelika Doerne 01/202
- Psychiatrische Kolloquium: ADHS bei Erwachsenen, Dr. Susanne Mühlhoff
- Teamfachtag: Täterstrategien
- Jahrestagung: Thema: „Beratung in unsicheren Zeiten, was stärkt mich als Mensch und Berater:in?“, diverse Referent:innen
- Psychiatrisches Kolloquium „Alter – Depression, Paranoia, Demenz und Lebensende“, Dr. Susanne Mühlhoff
- 2-tägige Fortbildung „Lügen, Gaslightning und andere Grausamkeiten – Was Beziehungen toxisch macht“, Mark Rackelmann
- 2-tägige Fortbildung „Aktuelle Rechtsprechung mit Überblick über die FamFG-Reform & Dynamiken in Kinderschutzfällen am Beispiel Hochstrittigkeit und sexualisierter Gewalt innerhalb der Familie“, Dr. Christina Ferschl, Richterin am Oberlandesgericht München und Dr. Christian Pröls-Geier, KinderschutzZentrum München

Gremienarbeit

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist in folgenden Gremien vertreten: In Rosenheim im **Arbeitskreis katholischer Träger der Jugendhilfe** und am **Runden Tisch häusliche Gewalt**.

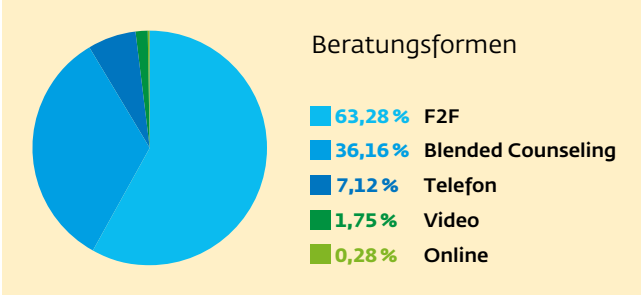
In Wasserburg beteiligt sich die Beratungsstelle am **Runden Tisch des Netzwerks Frühe Kindheit**, im **Jugendhilfeforum** und im **Sozialforum**.

Statistische Daten 2025

Beratung in Zahlen

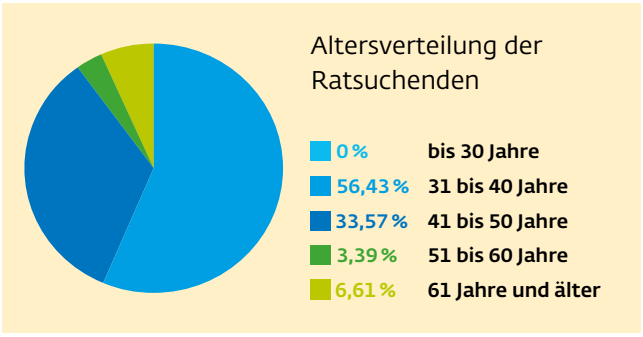
Im Jahr 2025 nahmen 560 Menschen Beratung in Rosenheim und Wasserburg in Anspruch. Es wurden 2600 Beratungsstunden geleistet. 213 der insgesamt 371 Beratungsfälle waren Neuanmeldungen, 158 Beratungsfälle aus dem Vorjahr wurden 2025 fortgeführt. Wir haben 177 Paare, 316 Einzelpersonen und 61 Familien beraten. 112 Paarberatungen fanden persönlich (F2F), 30 am Telefon, sowie 73 per Video statt. 1183 Einzelberatungen fanden persönlich (F2F), 173 am Telefon, 1 per Video sowie 10 per mail statt.

63,28 % der Beratungsfälle fanden ausschließlich in Präsenz statt, bei 36,16 % kamen im Laufe eines Beratungsprozesses unterschiedliche Kommunikationsformen zur Anwendung (Blended Counseling). Telefonisch wurden 7,12 %, per Video 1,75 % und online 0,28 % beraten.



Wer kommt zu uns?

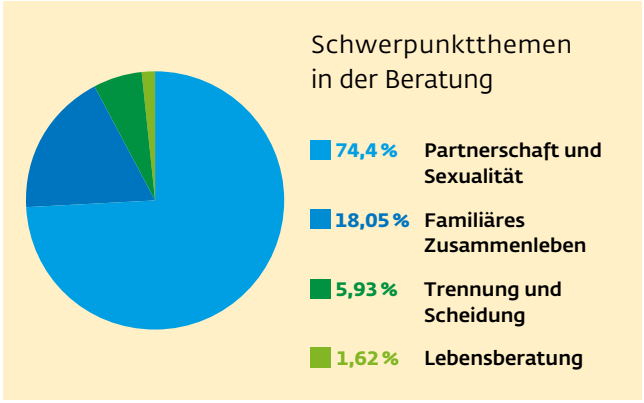
57,32 % der Ratsuchenden sind Frauen, 42,68 % Männer. 56,43 % der Klient:innen sind zwischen 31 und 40 Jahre. Das ist die Altersgruppe, die sich in den Phasen der Familiengründung, der Kindererziehung und des Erwachsenwerdens der Kinder befindet.



Bei 83,22 % der Beratungsfälle leben Kinder zwischen 0 und 18 Jahren im Haushalt. 68,62 % der Kinder leben mit beiden Elternteilen in ihrer Kernfamilie, 9,2 % bei einem alleinerziehenden Elternteil, 9,21 % in einer Patchwork-/Stieffamilie, 1 % in anderen Familienformen. 67,23 % der Klient: innen sind verheiratet/verpartnert, 24 % ledig, 7 % sind geschieden/entpartnert und 1,41 % verwitwet/partnerhinterblieben, sonstige 1 %. 67,12 % der Beratungsfälle kommen aus dem Landkreis Rosenheim, 23,45 % aus der Stadt Rosenheim, 7 % aus umliegenden Landkreisen und der Stadt München, 2,43 % leben außerhalb der Erzdiözese oder die Wohnorte sind nicht bekannt (vor allem bei Video,- u. Mailberatungen).

Themen der Beratung

Unserem Auftrag entsprechend standen bei 74,4% der Beratungsfälle Fragen von Partnerschaft und Sexualität und bei 18,05 % des familiären Zusammenlebens im Mittelpunkt. Bei 5,93 % waren es Themen im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung, bei 1,62 % ging es vorwiegend um Lebensberatung. Bei 232 Beratungsfällen wurden die Erwachsenen der Familien mit Kindern im Sinne des KJHG beraten.



Wie finden die Ratsuchenden den Weg zu uns?

52 % kamen durch Empfehlung aus dem Bekanntenkreis oder aufgrund einer früheren Beratung, 20 % sind durch therapeutische/beraterische Einrichtungen an uns verwiesen worden und 20 % wurden durch unterschiedliche Medien auf die Beratungsstelle aufmerksam.

46 % der Klient:innen bekamen innerhalb von 4 Wochen einen ersten Termin, 54 % mussten 8 Wochen und länger auf ihr Erstgespräch warten. In 68 Fällen war eine Krisenintervention nötig. Ende 2025 standen noch 47 Anmeldungen auf unserer Warteliste.

Im Rückblick auf das Jahr 2025 zeigte sich eine durchgehend hohe Auslastung der Beratungsstellen. Die Wartezeiten lagen über weite Strecken bei **mindestens drei Monaten** und verlängerten sich in stark frequentierten Phasen – insbesondere im Frühjahr und Herbst – teilweise auf **vier bis sechs Monate**. Akuttermine konnten lediglich in **einzelnen, gut begründeten Fällen** ermöglicht werden.

Trotz interner Priorisierungen und dem Einsatz kurzer Entlastungsformate blieb die Gesamtsituation herausfordernd. Eine spürbare Unterstützung kam dabei aus den **angrenzenden Landkreisen**, die Klientinnen und Klienten übernommen und damit zur Stabilisierung der Versorgung beigetragen haben. Insgesamt wurde deutlich, wie wichtig regionale Kooperationen und flexible Angebotsstrukturen für die Bewältigung der anhaltend hohen Nachfrage waren.

Unser Dank

Unser Dank gilt der Erzdiözese München und Freising, der Stadt und dem Landkreis Rosenheim, dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für die gewährten Zuschüsse sowie den Ratsuchenden für ihre Spenden. Nur dadurch kann die Beratung auch zukünftig im gewohnten Umfang aufrechterhalten werden. Vergelts Gott.

Ein sehr herzliches Dankeschön für die vielfältige und wertvolle Unterstützung geht an die Hauptabteilungsleiterin Christina Engl, an die Gesamtleiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Frau Dipl.-Psych. Margret Schlierf und an unseren Verwaltungsleiter Herrn Thomas Ranzinger.

Ein großes Danke an die Kolleg:innen vor Ort für ihr Engagement und ihre fachliche Kompetenz und die Freude, sich kontinuierlich fortzubilden. Für alle organisatorische und sonstige Unterstützung danken wir unserer Sekretärin in Rosenheim, Frau Kunigunde Bargmann und den Mitarbeiterinnen im Sekretariat in München.

Unseren Klient:innen danken wir für ihr Vertrauen sowie ihren Mut, sich zu öffnen und uns dadurch einen tiefen Einblick in ihr Leben zu gestatten.

Ausblick für das kommende Jahr

Im kommenden Jahr wird der psychologische Fachdienst seine Arbeit mit viel Herz, Fachlichkeit und einem wachen Blick für die Bedürfnisse der Menschen fortsetzen. Die Herausforderungen des Alltags, steigende psychische Belastungen und der Wunsch nach Orientierung machen deutlich, wie wichtig ein verlässlicher, zugewandter Ansprechpartner ist.

Wir werden weiterhin Räume schaffen, in denen Sorgen ausgesprochen, Ressourcen gestärkt und neue Perspektiven entwickelt werden können. Dabei bleibt es unser Anspruch, jedem Menschen mit Respekt, Empathie und echter Begegnung zu erreichen. Prävention, frühzeitige Unterstützung und interdisziplinäre Zusammenarbeit werden uns dabei ebenso begleiten wie die Bereitschaft, flexibel auf neue Entwicklungen zu reagieren.

Mit Herz und Professionalität gehen wir in das neue Jahr – bereit, Menschen auf ihrem Weg zu mehr Stabilität, Selbstwirksamkeit und seelischer Gesundheit zu unterstützen.

Das Team der Beratungsstelle

- **Gisela Engel**, Stellenleitung
- **Kunigunde Bargmann**, Sekretärin
- **Brigitte Arnold**
- **Petra Honal**
- **Anna Mayer**
- **Alexandra Obogeanu**
- **Robert Schellenberg**

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Rosenheim
Max-Josefs-Platz 23, 83022 Rosenheim

Telefon: 0 80 31 / 38 18 50
E-Mail:
rosenheim@eheberatung-oberbayern.de

Beratungsstelle Wasserburg (Außenstelle)
Herrengasse 9, 83512 Wasserburg

Telefon: 0 80 31 / 38 18 50
E-Mail:
rosenheim@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt: Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation, Visuelle Kommunikation
Bildnachweis: iStock.com (IakovKalinin)
Gestaltung: Agentur2 GmbH

UID-Nummer: DE811510756

ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING